

Ein guter Freund

Thomas Bauer zeigt, wie spannend und unterhaltsam Reiseliteratur auch heutzutage noch sein kann

Text: Ronald Klein

Bereits kurz nach der Erfindung des Buchdruckes zählte die Reiseliteratur zu einer der beliebtesten Genres, die das Fernweh der lesenden Bevölkerung bediente. Der Venezianer Marco Polo prägte gar mit seinen niedergeschriebenen Erfahrungen das europäische Asienbild. Im 18. Jahrhundert berichteten beispielsweise Georg Forster oder Alexander von Humboldt von atemberaubenden Expeditionen, während im 20. Jahrhundert literarische Reiseberichte, wie etwa von Joseph Conrad oder Cees Nooteboom, zu Bestsellern avancierten. Wer meint, dass mit dem Einsetzen des Massentourismus das Interesse an Reiseliteratur gesunken sei, sieht sich getäuscht.

Dabei müssen es nicht immer die exotischen Orte sein, die den literarischen Ehrgeiz wecken. Nachdem Thomas Bauer bereits seine Erfahrungen einer Rikscha-Tour quer durch Südostasien niedergeschrieben hat, zog es den Süddeutschen dieses Mal auf das Wasser. Weit über 2000 Kilometer standen mittels Kajak auf dem Programm.

Die Donau gilt nach der Wolga als zweitlängster Fluss Europas. Sie entspringt im Schwarzwald und mündet in das Schwarze Meer. Städte wie Donaueschingen, Regensburg, Passau, Wien, Győr oder Naovi Sad flankieren ihre Ufer.

Thomas Bauer lernte extra für die geplante Tour das Kanufahren. Dass solche Touren ein bisweilen unabschätzbares Gefahrenpotential bergen, zeigt die Geschichte des erfahrenen Paddlers David Wilson, der im australischen Bundesstaat Victoria im Kampf gegen Stromschnellen und einen renitenten Strauch, in dem er sich verfangen hatte, seine eigenen Knochen brechen musste, um nicht zu ertrinken.

So schlimm erwischte es Bauer zum Glück nicht, gleichwohl musste der abenteuerliche Literat einige knifflige Situationen meistern, die er dem Leser in einem angenehm vertrauten Duktus mitteilt. »Ostwärts« liest sich wie die Briefe eines Freundes, die dieser unmittelbar nach dem Erlebten verfasste. So baut sich erst gar keine Distanz zwischen Autor und Leser auf. In der Konsequenz verweilt das Buch beim Lesenden, denn es enthält alles, was gute Reiseliteratur bieten sollte: ebenso gefährliche Anekdoten (ein Mann im Kampf gegen den reißenden Strom) wie auch faszinierend detailgetreue Beschreibungen der Kulturen entlang des Donau-Ufers.

Bauers beschwingte Schreibweise lässt auch manche heitere Geschichte oder linguistische Überlegungen einfließen – besonders drollig, wenn es um die Kürze österreichischer Städtenamen geht. Die beigelegte DVD

bietet Hintergrundinformation zur Reiseplanung und zeigt Bauer bei Lesungen. Ein vom Verlag liebevoll geschnürtes Paket, das lange Freude bereitet.

Ostwärts. Zweitausend Kilometer Donau. Mit dem Paddelboot zum Schwarzen Meer« von Thomas Bauer, Wiesenburg Verlag, Schweinfurt 2008, 204 S. incl. DVD, € 18,90